

# glattaler

DAS STADTMAGAZIN FÜR DÜBENDORF UND DIE REGION

## Start in der Hochhausschule

Claudio Bischoff ist Leiter der neuen Schule in den Dübendorfer Three-Point-Hochhäusern. Zum Schulstart gibt er Einblicke in eine der aussergewöhnlichsten Schulen der Schweiz.

SEITEN 2 UND 3



Foto: David Marti

**SUBARU**

19. August bis 30. September 2024

**Subaru Entdecker-Wochen**

Jetzt Probe fahren und alle Subaru-Vorteile entdecken!

- Unschlagbare Prämien auf alle Subaru-Modelle
- Attraktive Leasingkonditionen
- Grandiose Prämie auf Subaru Original-Zubehör

**Auto Bättig**  
seit 1970

8604 Volketswil Tel. 044 9454372

## Dübifäscht als Herzensangelegenheit

OK-Präsident Marcel Ingold hat zum grossen Stadtfest, das Ende August steigt, einen ganz besonderen Bezug, SEITE 5

## Trotz Verbot bei der Ex aufgekreuzt

Ein Mann, der ein Kontaktverbot zu seiner ehemaligen Partnerin in Dübendorf missachtet hat, ist nun bestraft worden. SEITE 7

## Ein besonnener Leader

Delil Ferati ist Gold wert für den FC Dübendorf. SEITE 16

## Langer Weg zu neuer Schule

Eine Heilpädagogische Schule ist in Volketswil geplant. Noch gibt es aber einige Hürden zu überwinden. SEITE 23



ANZEIGE

**Polsterwerkstatt**  
— STAUB GMBH —

Polsterwerkstatt Staub GmbH  
Wangenstrasse 32  
8600 Dübendorf

Tel. 043 355 58 00  
Nat. 079 935 58 00

info@polsterwerkstatt-staub.ch  
www.polsterwerkstatt-staub.ch

**Tanzkurs-Gutschein**

**Dancers**  
Dancing & Tanzschule  
www.dancers.ch  
Gewerbehallen - Wallisellen - 044 830 10 33

**Wert: Fr. 25.– pro Person, gültig für alle Einsteigerkurse**  
(Keine weiteren Rabatte)

[www.dancers.ch](http://www.dancers.ch)

Schweizerische Fachschule

**TEKO**

**Technik HF** → mit BM nur 4 Semester  
Energie & Umwelt, Unternehmensprozesse  
Maschinenbau, Flugzeugtechnik  
Elektrotechnik  
Informatik Applikation oder Systemtechnik  
Bauplanung Architektur oder Ingenieurbau

**Wirtschaft**  
Kauffrau & Kaufmann VSH  
Technische Kaufleute  
Wirtschaftsinformatik HF  
Betriebswirtschaft HF

Stressless

**NEU IN VOLKETSWIL**

**wirz wohnen**  
persönlich • sympathisch • individuell

Brunnenstr. 14 • CH-8604 Volketswil  
wirzwohnen.ch • Tel. 052 315 27 51

## GLATTWEGS

### Melonenfrage

David Marti

«Woher erkennst du, dass eine Wassermelone reif ist?» In einem sommerlich tiefgründigen Gespräch hat mir ein Freund diese Frage gestellt. Ich überlegte lange, während sich die UV-Strahlen langsam durch meine Schädeldecke zum Grosshirn vorarbeiteten, um dort einen kolossalen Sonnenbrand zu verursachen. «Du musst das Ding auf den Boden fallen lassen, wenn es auf allen Vieren landet, ist es eine Katze.» Der Freund schob mich aus der Sonne in den Schatten. Dort wurde mir seine ursprüngliche Frage wieder bewusst. Er erzählte mir, wie er immer wieder Leute beobachtet, die auf Melonen klopfen.

Da ich selbst so ein Melonenklopfer war, aber gar nicht wusste weshalb, fragte ich in einem Forum nach. Denn nichts ist aufschlussreicher als die Ratschläge einer besserwissenden Online-Grübel-Goblin-Meute. Einer meinte, dass durchs Klopfen die Mikroorganismen in der Frucht stimuliert werden, eine Party zu starten und so den Reifegrad hochzuschrauben. Worauf ein anderer ihm beipflichtete und behauptete, sein Kind hätte im Mutterleib die Klopfgeräusche des Vaters wahrgenommen und selbständig die «Tür geöffnet», um nachzusehen. Das Kind sei dann tatsächlich schon reif gewesen und kurz darauf vollständig geschlüpft.

So richtig halfen mir die Goblins nicht weiter, also suchte ich unter den Stichworten «Reif», «Melonen» und «Heiss» (wegen Sommer) nach einer Erklärung für das Klopf-Phänomen. Nach einigen zeitraubenden Umwegen in die Niederungen des Internets, fand ich mich auf der Migros-Website wieder. Dort steht geschrieben: Klopf mit den Fingergelenken auf die Melone. Hörst du einen hohlen und dunklen Klang, ist sie reif.

Alles klar, aber ein Referenzwert für einen hohlen und dunklen Klang fehlt halt. Dann doch lieber den Tipp des Freundes beherzigen: Ein Loch in eine Wassermelone bohren und eine Wodkaflasche kopfüber hineinstecken und über Nacht im Kühlschrank lagern. Mit Alk lässt sich nämlich auch eine unreife Frucht ganz gut ertragen.

# Wie die kleine Schule im riesigen Wohnturm funktioniert

Die erste Hochhausschule der Schweiz hat ihren Betrieb in Dübendorf aufgenommen. Wir waren mit Schulleiter Claudio Bischoff auf einem Rundgang.



Die Schule hat einen separaten Eingang. Im Bild Schulleiter Claudio Bischoff.



Eine Wendeltreppe eigens für den Schulbetrieb. Schüler mit einer Gehbehinderung können allerdings auch den Hochhauslift benutzen.

David Marti

Die Three-Point-Tower sind nicht länger nur die höchsten Wohnhäuser der Schweiz. Seit Montag ist in zwei der drei Türme auch eine Schule einquartiert. Vier Dübendorfer Primarklassen werden nun in den über 100 Meter hohen Gebäuden unterrichtet, in der ersten Schule der Schweiz, die in Hochhäusern einquartiert ist.

### Tafeln und Bildschirme

Auf eine gigantische Aussicht bis zum Greifensee müssen Kinder und Lehrpersonen jedoch verzichten; sie bevölkern die ersten beiden Etagen der Häuser D und E.

Es ist Mittagspause am ersten Tag nach den Sommerferien, Schulleiter Claudio Bischoff gibt einen Einblick in die Unterrichtsräume. Alle Schulzimmer sind mit neuen Möbeln ausgestattet, neben zwei altbewährten Kreidetafeln ist ein grosser Bildschirm eingebaut. «Für die ersten Schultage sind wir bereit», sagt Bischoff, «doch noch fehlt das eine oder andere Möbel oder Werkzeug.» Im Zimmer für textiles und technisches Gestalten zum Beispiel sei dies der grosse Zuschneidetisch.

### Fast 19 Millionen Franken teuer

Die Dübendorfer Primarschule hat den Innenausbau selber vorgenommen. Dafür hatte das Stimmvolk Ende November 2021 einen Betrag von 1,91 Millionen Franken genehmigt. Mit den 7,79 Millionen Franken für das Stockwerkeigentum mit Kellerräumen und Garagenplätzen und den 8,89 Millionen für die Einfachturnhalle auf dem Areal kostete die Schule im Hochbord zusammengefasst rund 18,6 Millionen Franken.

Für ein Jahr sind hier zusätzlich zwei Klassen vom Bundesasylzentrum für den Unterricht einquartiert, die danach durch zwei Dübendorfer Primarklassen ersetzt werden.

### Alles etwas kleiner

Die Schüler nutzen eine eigene Wendeltreppe. So kommen die Hochhausbewohner nicht in Kontakt mit den Kindern. Während das «normale» Treppenhaus und der Liftzugang in edlem Stein gehalten sind, hat die Schule ihr eigenes Treppenhaus farbig malen lassen, ebenso die Garderoben im oberen Stock. Die Kinder haben hier bereits ihre Turnbeutel an die Haken mit Namenstafeln gehängt. Und in den Schuhfächern warten die Finken auf ihre Besitzer. Eine junge Lehrerin ist gerade daran,

die Fächer mit den Vornamen zu beschriften.

Bischoff zeigt die Zimmer für die Unterstufe mit dem angrenzenden Gruppenraum, einen Raum für die Logopädie und das Musikzimmer, das auch die Musikschule Region Dübendorf nutzt. «Die Klassenzimmer sind nicht sehr gross. Dafür hat es neben jedem noch einen Gruppenraum», sagt Bischoff.

Im Musikzimmer werden abends zudem Erwachsenenkurse der WBK Dübendorf durchgeführt. Selbstverständlich hat es auch ein Teamzimmer und für Schulleiter Bischoff ein eigenes Büro.

«Es ist etwas kleiner als das im Schulhaus Birchlen», sagt Bischoff. Neben der Hochbord-Schule führt er gemeinsam mit seiner Co-Schulleiterin Carmen

Berger auch die Schule im benachbarten Quartier.

Im Aussenraum liess die Schule einen kleinen Pavillon, Sitzgelegenheiten aus Holz, gespannte Seile für Balance-Übungen knapp über Boden und einen kleinen Pausenplatz errichten. Daneben steht der Bevölkerung – und somit auch den Schülern – eine grosse Wiese zur Verfügung.

### Turnhalle lockt Vereine an

Die neue Turnhalle neben den Hochhäusern ist als solche von aussen nicht erkennbar. Der grösste Teil ist ins Erdreich gebaut und das Dach grün überwachsen. Die oberirdischen Seitenwände sind mit Kletterpflanzen versehen. Irgendwann sollen die Wände ganz mit den Pflanzen bedeckt sein.

Die Halle ist noch jungfräulich, nicht eine Schliere ist auf dem Bo-

den zu sehen. Dass es im Hochbord eine neue Turnhalle gibt, haben auch andere längst erfahren. Die ersten Vereine haben laut Claudio Bischoff bereits angeknüpft.

Die Schule nimmt sich angesichts der vielen Hochhausbewohner ein wenig zurück. Auf den Klang der Pausenglocke wartet man draussen vergebens. Die sei nur im Innern zu hören, sagt der Schulleiter. «Kinder, die draussen spielen, werden durch ein grünes Blinklicht im Parterre auf den Unterrichtsbeginn aufmerksam gemacht.» Eine Schluhr an der Aussenfassade fehlt ebenfalls.

Um halb zwei Uhr kommen die ersten Schülerinnen und Schüler von der Mittagspause zurück. Um 13.45 Uhr geht der Unterricht in der ersten Hochhausschule der Schweiz weiter.



Die Kreidetafeln kennen auch ältere Schulabgänger. Doch inzwischen haben die Schulen längst technisch aufgerüstet.

Fotos: David Marti



Das Mobiliar und das Schulmaterial sind neu. Für den Innenausbau wurden knapp zwei Millionen Franken ausgegeben.



Turnbeutel an Turnbeutel gereiht: Die Kinder haben sich in der neuen Dübendorfer Hochhausschule breitgemacht.



Hier werden die Schuhe durch Finken getauscht. Und auch die klassischen Kuhfell-Schultheke werden von manchen Kindern noch getragen.



Eine Lehrerin beschriftet die Fächer für die Finken mit den Vornamen der Schüler.



Die Turnhalle liegt wenige Meter neben den Hochhäusern. Durchs Milchglas sind die Kletterpflanzen zu sehen.